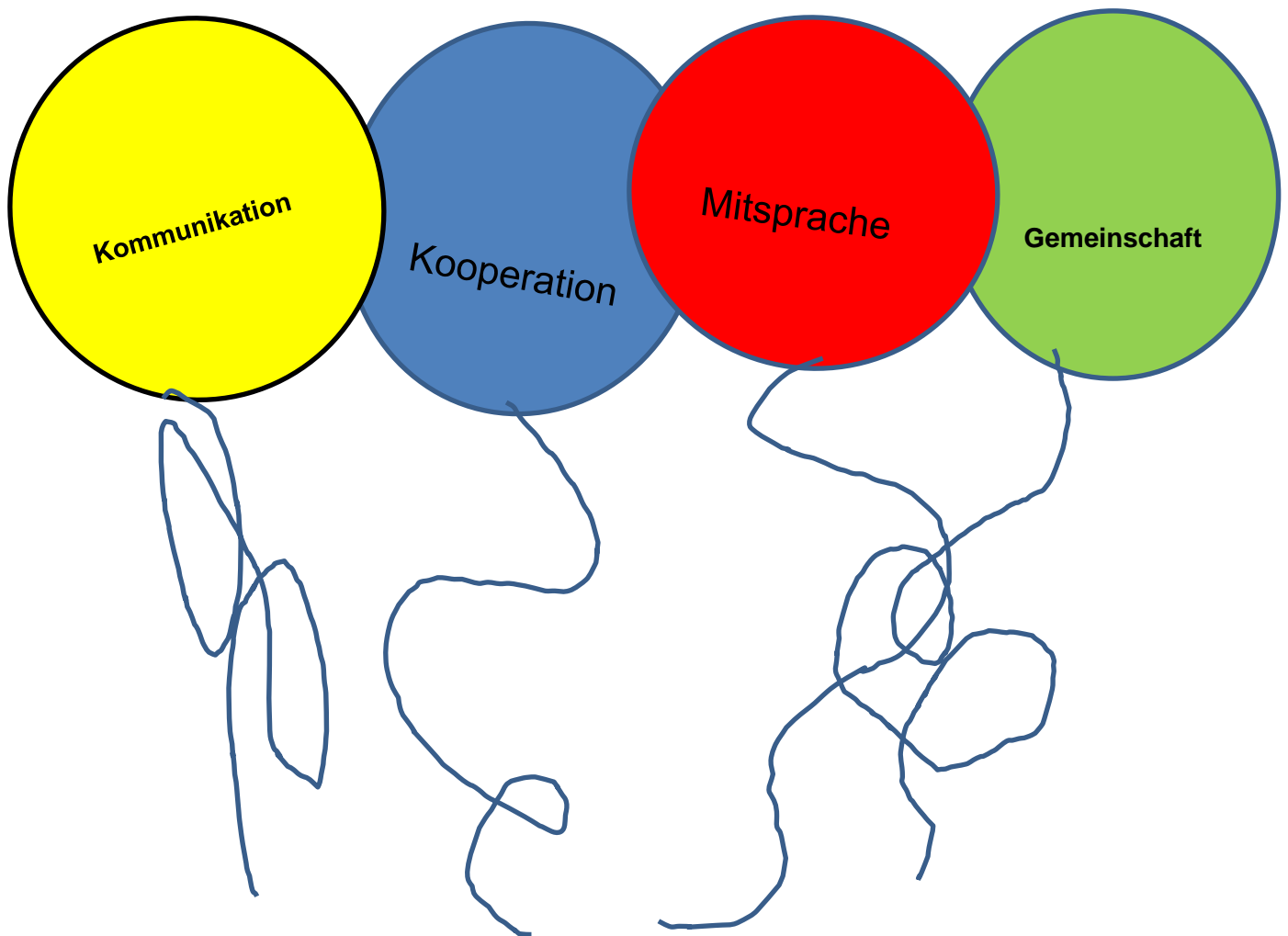


# Bildungs-und Erziehungspartnerschaft

## der Clausnitzer Grundschule Weiden



# 1. Leitgedanke

Erziehungs- und Bildungsarbeit kann nicht isoliert vom Elternhaus stattfinden. Um Kinder optimal zu fördern und gut für die Zukunft zu rüsten, bedarf es vertrauensvoller und wertschätzender Zusammenarbeit. Wir sind uns unserer gemeinsamen Verantwortung bewusst und setzen uns für eine lebendige Erziehungs- und Bildungspartnerschaft an unserer Schule ein.

Elternhaus und Schule helfen zusammen, um die Kinder kontinuierlich, bestmöglich zu unterstützen und zu fördern, und zwar in ihrer körperlichen, seelischen, sozialen und geistigen Entwicklung.

Eltern und Lehrer legen zusammen pädagogische Schwerpunkte fest, machen sie transparent und setzen sie Schritt für Schritt gemeinsam in die Realität um.

Nur durch eine wertschätzende und vertrauensvolle Teamarbeit zwischen allen Schulfamilienmitgliedern können die bestmögliche Förderung „unserer“ Kinder und die erfolgreiche Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages gelingen. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und sehen alle Beteiligten als gleichberechtigte Partner.

# 2. Schulspezifische Gegebenheiten

Die Clausnitzerschule besuchen derzeit insgesamt 145 Schüler und Schülerinnen. Die Klassen werden durchgängig als Kombiklassen geführt. In den Jahrgangsstufen 1 und 2 wird nach dem Prinzip der Flexiblen Eingangsklasse unterrichtet.

Der Sprengel der Grundschule beschränkt sich auf den Osten der Stadt Weiden und der umliegenden eingemeindeten Ortschaften. Das Schulgebäude ist sehr gut ausgestattet und bietet gute Voraussetzungen für einen modernen und lebendigen Unterricht. Nur wenige Kinder haben einen Migrationshintergrund. Die Anzahl der Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen ist überschaubar, so dass diese Familien unter Zuhilfenahme aller uns zur Verfügung stehenden Hilfsangebote (Beratungslehrkraft, Schulberatung, Schulpsychologen, Erziehungsberatung, etc.) unterstützt und beraten werden können.

## ➤ Profil der Schule

Seit dem Schuljahr 2014/15 ist die Clausnitzer Grundschule eine sog. „Flexible Grundschule“. Die „Flexible Grundschule“ versucht, die unterschiedlichen Voraussetzungen, die Kinder aufgrund ihres Alters, Umfeldes und Entwicklungsstandes mitbringen, gezielter aufzufangen und zu kompensieren.

Daneben beteiligt sich die Schule seit 2004/2005 am SINUS- Programm. Ziel des Programms ist es, bei den teilnehmenden Lehrkräften einen Prozess der Unterrichtsentwicklung hin zu einem kompetenzorientierten Mathematikunterricht zu initiieren bzw. zu unterstützen. Mit diesem Programm möchten wir fachbezogene Unterrichtsentwicklung betreiben, um die mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler zu steigern.

Im Bereich der Gesundheitserziehung bieten wir allen Schülern die Möglichkeit kostenlos am Schulfruchtprogramm bzw. am Schulfrühstück teilzunehmen. Damit wollen wir nicht nur berufstätigen Eltern unter die Arme greifen, sondern den Kindern auch frühzeitig vermitteln, dass ein „gesunder Start in den Tag“ eine wichtige Grundlage für effektives Lernen und Leben darstellt.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im Bereich der Kooperation zwischen Schule und Kindergarten. 2013/14 konnten wir mit Genehmigung des Kultus- und Sozialministeriums erstmals zusätzlich zu unseren bisherigen Kooperationsprojekten eine Arbeitsgemeinschaft „Hand in Hand“ einrichten. In dieser wöchentlichen „Unterrichtsstunde“ lernen die Vorschulkinder zusammen mit den Kindern der ersten Klasse.

Mehr als zwei Drittel der Schüler besuchen die Mittagsbetreuung, davon ein hoher Prozentsatz bis 16.00 Uhr.

### ➤ **Zusammensetzung des Kollegiums und Schulpersonals**

Derzeit unterrichten an unserer Schule (z.T. auch Einsatz an anderen Schulen):

12 Lehrer/-innen

1 Förderlehrerin

2 Fachlehrerinnen

4 Religionspädagoginnen bzw. Geistliche

Zum nicht-lehrenden Personal zählen:

1 Verwaltungsangestellte (mit einer „Drittel-Stelle“)

1 Hausmeister

5 Angestellte in der Mittagsbetreuung

### ➤ **Besondere pädagogische Aspekte**

#### Unser Leitbild

- **Wir sehen unsere Schule als einen Ort, ...**

... an dem die gegenseitige Achtung und Toleranz ein wohlwollendes Zusammenleben ermöglicht. Besondere Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und ein vertrauensvoller und höflicher Umgang miteinander.

- **Wir sehen unsere Schule als einen Ort, ...**

... an dem allen die Vermittlung von Werten und Normen als Hilfe zur Lebensbewältigung ein Anliegen ist. Dabei sollen alle Beteiligte ein Gespür für die Schöpfung und das rücksichtsvolle Miteinander entwickeln.

- **Wir sehen unsere Schule als einen Ort, ...**

... an dem Eltern, Schule und die mit ihr verbundenen Einrichtungen die Verantwortung für Erziehung und Bildung gemeinsam tragen.

- **Wir sehen unsere Schule als einen Ort, ...**

... an dem Schulleben auch durch Feste, Feiern und gemeinsame Aktionen gestaltet und bereichert wird.

## **3. Ziele und Maßnahmen einer differenzierenden Elternarbeit**

### **3.1 Der Bereich Gemeinschaft**

#### **3.1.1 Das ist uns wichtig**

In unserer Schulgemeinschaft sollen sich Schüler, Eltern und Lehrer wohlfühlen. Wir sorgen deshalb für einen freundlichen, vertrauensvollen und partnerschaftlichen Umgang miteinander. Auf Grund dessen schaffen wir gemeinsam eine einladende Atmosphäre in unserem Schulhaus. Persönlichen Austausch ermöglichen wir jederzeit – auch schon vor Schuleintritt. Eltern sind in die Schulgemeinschaft integriert und fühlen sich gemeinsam mit den Lehrkräften für gesetzte Ziele verantwortlich.

#### **3.1.2 Das leisten wir bereits**

- Persönlicher Erstkontakt mit den Eltern beim Elternabend für die Arbeitsgemeinschaft Kindergarten und Grundschule
- Infoabende für künftige Erstklasseltern, Elterninfoabend mit den künftigen Lehrkräften im Juli, erster Elternabend im Schuljahr vorgezogen bereits in der ersten Schulwoche
- Schul-T-Shirts für Schüler und Lehrer fördern bei schulischen Veranstaltungen das Zusammengehörigkeitsgefühl und drücken die Verbundenheit mit der Schule aus
- Freundliche Gestaltung des Schuleingangsbereichs, mit zusätzlichem Informationsmaterial für die Eltern
- Eltern beteiligen sich an der Aktion „Schulobst“ durch das Portionieren und Schneiden des Obstes für die einzelnen Klassen
- Bewirtung durch Eltern bei Veranstaltungen in der Schule: Oktoberfest, Weihnachtsfeier, Maibaumfest, Sommerfest
- Bewirtung bei der Schuleinschreibung durch Eltern
- Gemeinsame Projekte von Eltern federführend organisiert: jährliche Wanderung zur Strobelhütte  
Oktoberfest besonders für die Eltern der Schulneulinge
- Gemeinsame Essen mit dem Elternbeirat
- Einbeziehung der Eltern bei schulischen Themen gemäß ihrer beruflichen Qualifikation (z.B. gesunde Ernährung mit Apothekerin)
- Verabschiedung von Viertklässlern und ihren Eltern in gebührendem Rahmen
- Gemeinsames Weihnachtsfrühstück der Mittagsbetreuungskinder und deren Eltern
- Ausstellungen / Stellwände bei Aktionen in der Aula zur Information für die Eltern zum Schulleben
- Besonderes elterliches Engagement wird durch Ehrungen und kleinen Geschenken am Oktoberfest ausgezeichnet

### 3.1.3 Das nehmen wir uns gemeinsam vor

Oben genannte Aktionen und Projekte wollen wir beibehalten, weiterführen und gegebenenfalls optimieren.

Das nehmen wir uns vor:

- Die Einführung von Elternstammtischen anregen
- Freundliche Gestaltung des Elternsprechzimmers zu einem „Wohlfühlgesprächszimmer“
- Beteiligung der Eltern als Lesepaten

## 3.2 Der Bereich Kommunikation

### 3.2.1 Das ist uns wichtig

Lehrkräfte und Eltern kennen und akzeptieren einander und gehen respektvoll miteinander um.

Der Umgang ist offen und transparent.

Die Eigenart und Individualität der Gesprächspartner schätzen wir und gehen darauf entsprechend ein. Um schwierige Gespräche positiv und wertschätzend gestalten zu können, begegnen sich Lehrkräfte und Eltern partnerschaftlich und lösungsorientiert.

Der Informationsaustausch findet zeitnah, verständlich und regelmäßig statt.

Es gibt klare innerschulische Zuständigkeiten.

Die Lehrkräfte sind geschult, um fachlich kompetent mit Eltern kommunizieren zu können.

### 3.2.2 Das leisten wir bereits

- persönlicher Erstkontakt (z.B. Infoabend Kooperation Kindergarten – Grundschule, Schuleinschreibung, Elternabend für künftige Schulanfänger, Oktoberfest, ...)
- optimierter Ablaufplan des Elternsprechtages (großes Zeitfenster, um Terminwünsche berücksichtigen zu können)
- offiziell ausgewiesene Sprechstunden und flexible Sprechzeiten (nach individuellem Bedarf)
- telefonische Erreichbarkeit ab 7.00 Uhr (Schulleitung/Sekretariat)
- Homepage mit allen wichtigen Informationen
- Newsletter (freiwillige Anmeldung)
- regelmäßige Elternbriefe
- thematische Elternabende (z.B. Lernentwicklungsgespräche, Sexualerziehung, Aufenthalt in Jugendherbergen, ...)
- Bemühung der Schulleitung, des Lehrkörpers und aller schulischen Mitarbeiter, immer ein offenes Ohr zu haben und erreichbar zu sein
- Lehrerfortbildungen zur Schulung der Kommunikationskompetenz
- regelmäßige Sitzungen des Elternbeirats in angenehmer Atmosphäre
- Notfalllisten zur schnellen Erreichbarkeit

- gegenseitiger Austausch über das schuleigene Hausaufgabenheft
- Aushang wichtiger Informationen am schwarzen Brett
- Dokumentation aktueller Ereignisse an Stellwänden und Litfaßsäulen

### **3.2.3 Das nehmen wir uns gemeinsam vor**

- gemeinsame Fortbildungsangebote für Lehrer und Eltern
- stete Reflexion und Überarbeitung der bestehenden Konzepte der Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule
- Erreichbarkeit der Lehrer durch Einrichtung einer dienstlichen Emailadresse
- Einführung eine „Postmappe“ für erkrankte Schüler mit allen wichtigen Aufgaben

## **3.3 Der Bereich Mitsprache**

### **3.3.1 Das ist uns wichtig**

Die Schule informiert die Eltern ausreichend. Sie werden ermuntert, dies auch zu nutzen (Elternabende, Elternsprechstunden, Lernentwicklungsgespräche, Wahl des Klassenelternsprechers).

Elternvertreter und Eltern haben die Möglichkeit, Schulentwicklung mitzugestalten. Verbesserungsvorschläge sind willkommen und werden als wichtiger Anstoß für die Schulentwicklung ernst genommen.

Die Arbeit des Elternbeirats ist transparent. Die Möglichkeit der Kontaktaufnahme ist allen Eltern bekannt. Die Elternvertreter ergreifen geeignete Maßnahmen, um die Meinungen und Bedürfnisse aller Eltern in Erfahrung zu bringen und angemessen zu vertreten.

Vorschläge der Elternvertreter für Projekte sind willkommen, konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge erwünscht (Gestaltung der Adventfeier, Leseprojekte, OktOberfest, Maibaumfest) .<sup>2</sup>

### **3.3.2 Das leisten wir bereits**

- Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben und im Elternbeirat (Schulobstprogramm / Schnippeldienst)
- Eltern werden mittels Elternbriefen oder Klassenelternbriefen über geplante Aktionen informiert und zur Mitarbeit aufgerufen.
- Information an alle Eltern regelmäßig über die Homepage.
- Der Elternbeirat unterstützt personell und/oder finanziell:  
Schullandheimaufenthalte  
Schülerbücherei, Feste im Jahreskreis
- Mit Sportvereinen, einer Musikschule sowie weiteren Partnern findet eine vertrauensvolle Zusammenarbeit statt (Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag, Mittagsbetreuung)

### 3.3.3 Das nehmen wir uns gemeinsam vor

- weiterhin regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen Elternbeirat, Schulleitung und Lehrpersonal
- Einrichtung einer“ Beschwerdestelle“ oder eines Kummerkastens
- Entwicklung eines Fragebogens, um die an unserer Schule existierenden Ziele bzw. Maßnahmen zur Entwicklung einer gewinnbringenden Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu überprüfen.

## 3.4 Der Bereich Kooperation

### 3.4.1 Das ist uns wichtig

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam, kontinuierlich und auf Augenhöhe am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler. Diese Zusammenarbeit erfolgt systematisch und koordiniert in der Verantwortung der Schule. Die Schülerinnen und Schüler sind altersadäquat (z.B. in Lernentwicklungsgesprächen) mit einbezogen. Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und haben die Möglichkeit, Stärken und Ressourcen einzubringen. Die Eltern unterstützen sich gegenseitig, sowie ihre Kinder beim häuslichen Lernen und werden dabei von Lehrkräften bestmöglich beraten.

### 3.4.2 Das leisten wir bereits

Wir nehmen die elterlichen Kompetenzen wahr und nutzen diese:

- Lernentwicklungsgespräche statt Zwischenzeugnisse
- Gemeinsame Zielvereinbarung im Rahmen des Entwicklungsgesprächs
- Fortschritte der Zielvereinbarung werden überprüft
- Adressenliste zur Vernetzung der Eltern
- Unterstützung des häuslichen Lernens durch Antolin, Mathepirat, individuelle Angebote
- Vernetzung im Umfeld (z.B. Regionalbibliothek, Polizei, Kirchen)
- Zur Unterstützung der schulischen Erziehungsarbeit zu Hause bieten wir spezielle Elternabende an (Mediennutzung, ADHS,...)
- Die enge Zusammenarbeit der Schule mit den Kindergärten, dem MSD, der Schulberatung und den weiterführenden Schulen ermöglicht eine fundierte und individuelle Beratung der Eltern
- Eltern werden auf außerschulische Beratungs-, Bildungs- und Präventionsangebote hingewiesen
- Familiäre Hintergründe beziehen wir in die Planung unserer Fördermaßnahmen ein.
- Wir machen uns mit den Eltern Gedanken über die Persönlichkeits- und Leistungsentwicklung der Kinder.
- Wir sehen Eltern stets als „Experten für ihr Kind“ an.
- Pro Halbjahr finden mindestens zwei Gespräche über den Leistungs- und Entwicklungsstand der Kinder statt.
- Regelmäßige Kooperationstreffen mit Kindergärten und weiterführenden Schulen
- Arbeitsgemeinschaft „Kindergarten/Schule“ für Vorschulkinder

### 3.4.3 Das nehmen wir uns gemeinsam vor

- Leitbild und Schulregeln zusammen mit Schüler, Eltern und Lehrkräften zu überarbeiten bzw. zu entwickeln
- Zielvereinbarungen der externen Evaluation werden der Elternschaft vorgestellt
- „Heben von Schätzen“ (Experten) durch Formular/Fragebogen am ersten Elternabend im Oktober, um zusätzliche Aktionen, vielleicht sogar AGs anbieten zu können
- Unterstützung durch Eltern bei sportlichen Veranstaltungen

In der 4. Jahrgangsstufe gibt es zusätzliche Termine für „Eltern-Lehrer-Kind-Gespräche

## 4. Qualitätssicherung

- Jeweils zu Beginn des Schuljahres wird dem neu gewählten Elternbeirat das Konzept zur Bildungspartnerschaft vorgestellt. Dabei erfolgt ggf. eine Ergänzung oder Anpassung des Konzeptes an veränderte Bedingungen oder Bedürfnisse, bzw. die Planung weiterer Maßnahmen, Termine und Zuständigkeiten.
- Alle Elternbeiratssitzungen werden protokolliert und gemeinsame Projekte dokumentiert. Damit wird eine verlässliche Basis für die künftige Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft geschaffen.
- Am Ende des Schuljahres findet ein Abschlusstreffen mit allen Lehrern und Elternbeiratsmitgliedern statt, bei dem u. a. über die gemeinsame Arbeit des vergangenen Schuljahres reflektiert wird.
- Der Fragebogen zur internen Evaluation der Elternarbeit soll im Turnus von 4 Jahren (immer in der Halbzeit zwischen zwei Externen Evaluationen) erneut an die Eltern ausgegeben und ausgewertet werden.

## 5. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft wurde in Zusammenarbeit von Lehrerkollegium und Elternbeirat an der Clausnitzer Grundschule entwickelt und einvernehmlich beschlossen. Das jeweils aktuelle Konzept wird auf der Schulhomepage veröffentlicht. Dazu erfolgt jeweils zu Beginn des Schuljahres ein Hinweis im Elternbrief.